



JOHANN-SEBASTIAN-BACH-SAAL, KÖTHEN

PROJEKT. Im März 2008 wurde der zwischen den alten Ruinenmauern der ehemaligen Reithalle im Schloss Köthen eingestellte Johann-Sebastian-Bach-Saal mit einem Konzert der Akademie für Alte Musik Berlin feierlich eröffnet.

Er ist Hauptveranstaltungsort für die alle zwei Jahre stattfindenden hochkarätig besetzten Bachfesttage in Köthen.

AKUSTIK. Der Johann-Sebastian-Bach-Saal ist für ca. 400 Zuhörer ausgelegt. Der akustisch ideal proportionierte Rechtecksaal bietet optimale Voraussetzungen für gute raumakustische Verhältnisse. Eine Besonderheit stellen die Holzlamellen im Wandbereich dar, hinter denen sich die Originalfassade der ursprünglichen Reithallenruine wiederfindet. Der Konzertsaal ist für Kammermusik, Solistenkonzerte und kleinere Orchesterwerke sehr gut geeignet. Ausziehbare Vorhänge zur variablen Akustik hinter den Lamellen im Seitenwandbereich ermöglichen es, den Nachhall deutlich abzusenken, so dass der Saal auch als Mehrzwecksaal, z.B. für Theater- und Festveranstaltungen, genutzt werden kann. Für Sprachansagen und Mehrzwecknutzungen ist der Saal mit einer hochwertigen, an die Raumakustik angepassten Beschallungsanlage ausgestattet. Der Konzertsaal ist für Tonaufnahmen sehr gut geeignet. Dies betrifft sowohl die Raumakustik als auch die hohe Schalldämmung gegenüber Außengeräuschen sowie die quasi geräuschlose Lüftungsanlage.



BAUHERR

Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt

ARCHITEKTEN

Busmann und Haberer GmbH, Berlin/Köln

PROJEKTDATEN

Planungs- / Bauzeit	2003 - 2008
BGF / BRI	3.150 m ² / 15.000 m ³
Baukosten	6,7 Mio Euro

LEISTUNGEN

Raumakustik, Elektroakustik, Medientechnik, Bauakustik, Thermische Bauphysik
Planung und Beratung aller Leistungsphasen, Abnahmemessungen

1 Blick von der Empore auf das Podium

2 Zuschauerraum

3 Detail Wandverkleidung

4 Blick vom Parkett auf das Podium

5 Ruinenmauer der alten Reithalle, jetzt Konzertsaalaußenwand

Fotos: 1-4 Müller-BBM, 5 W. Huthmacher